



Erik Burow von der Firma SAW ebnet den Weg. Der wird die neue Verbindung von der Kurverwaltung zu den Ostsee-Terrassen.

Foto: Gerit Herold

Bauarbeiter modellieren Selliner Kurpark neu

Die neue Treppenanlage von der Wilhelmstraße zum Friedensberg wird bis zum 17. Juli fertiggestellt. Auch die Arbeiten zur Anbindung der Ostsee-Terrassen sind in vollem Gange.

Von Gerit Herold

Sellin – Die Arbeiten zur Umgestaltung des Selliner Kurparks samt Friedensberg und Anbindung der Ostsee-Terrassen sind in vollem Gange. Ausgeführt werden sie im Auftrag der Kurverwaltung von den Firmen SAW und Tell Bau. Schon vor Wochen wurde zwischen der Villa „Lottum“ und dem Haus „Meerblick“ in der Wilhelmstraße eine Schneise geschlagen. Sie ist der neue, direkte Verbindungsweg von der Hauptmagistrale des Ostseebades zum Friedensberg, der Dank der Grundstücksfreigabe der beiden Eigentümer ermöglicht wird.

Wie die künftige Treppenanlage einmal aussehen wird, davon bekommt man langsam eine Ahnung. Tell-Bau-Mitarbeiter modellieren derzeit das Erdreich. Im Anschluss soll die Treppe Granitstufen bekommen und ein attraktiver Vorplatz mit Sitzgruppen gestaltet werden. Auf dem Weg nach oben können Spaziergänger an zwei Ruhezo-

nen mit Sitzgelegenheiten verweilen. Am Treppentfuß wird die Bronzeplastik „Marta“ des Bildhauers Thomas Jastram aus Hamburg ihren Platz finden. Der Künstler und sein Modell für den Mädchenakt werden zur Einweihung der Treppe anwesend sein, informiert Bürgermeister Reinhard Liedtke. „Das wird am 17. Juli sein“, so Liedtke, der bedauert, dass die Treppe nicht barrierefrei gestaltet werden konnte. „Wir haben hier einen Höhenunterschied von rund 15 Metern zu überwinden.“

Mitarbeiter der Firma SAW sind gegenwärtig dabei, eine direkte

Laufverbindung von der Kurverwaltung und der Warmbadstraße zu den Ostsee-Terrassen zu schaffen. Dazu wurde ein Grundstück mit dem benachbarten Travel Charme Hotel Kuhhaus getauscht. Die Bauarbeiter ebnen den Weg und bringen Gabionen in die Erde. Diese mit Steinen gefüllten Drahtkörbe dienen als Stützmauern.

Die Umgestaltung der Selliner Kuranlagen, für die Garten- und Landschaftsarchitekt Dietk Evert als Planer beauftragt ist, bildet das größte Vorhaben der Kurverwaltung in den nächsten beiden Jahren. In denen soll das gesamte Um-

Mystik und Mythos

Der Geophysiker Ralf Bittner hatte 2006 Messungen vorgenommen und den Selliner Friedensberg als Ort der Kraft und Mystik reaktiviert. An 16 Stationen hat er den historischen Zusammenhang zu den Germanen hergestellt, die vor 1500 Jahren hier ihre Treffen abgehalten haben sollen. Und:

Bis heute hält sich der Mythos, dass Jahrhundertgenie Albert Einstein bei seinem Besuch 1915 hier den entscheidenden Impuls für seine allgemeine Relativitätstheorie bekommen habe. Belegt ist aber weder das eine, noch das andere. Auch in der Ortschronik taucht der Berg nie als Kultstätte auf.

feld des historischen Kurverwaltungsgebäudes in der Warmbadstraße ein neues Gesicht bekommen. Die Gestaltung eines repräsentativen Bereichs, mit dem im Zuge des Straßenausbaus direkt vor der Kurverwaltung im vergangenen Jahr schon angefangen wurde, soll auf der gegenüberliegenden Straßenseite fortgesetzt werden. Grünflächen mit Sitzgelegenheiten, Pergolen, Wege und Info-Tafeln sind geplant. Der vorhandene Spielplatz mit der Skateranlage soll aufgewertet werden. Zudem ist ein Trimm-Dich-Platz mit Fitnessgeräten vorgesehen.

Bei der Umgestaltung des Kurparks soll der Friedensberg als Ort der Kraft und Mystik in den Fokus rücken. Die sagenumwobene Erhebung hinter den Bädervillen der Wilhelmstraße soll touristisch erschlossen werden. Rund zwei Millionen Euro an Fördermitteln stehen dafür zur Verfügung. „Wir hoffen, dass wir im nächsten Frühjahr fertig sind“, so Bürgermeister Liedtke.